



# Curriculum Deutsch

## (Sekundarstufe I & II)

Stand: Dezember 2021

### Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in der Sekundarstufe I.....	3
1.1 Lage der Schule.....	3
1.2 Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund der Schülerschaft.....	3
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms.	3
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	4
1.5 Verfügbare Ressourcen .....	4
1.6 Funktionsinhaber*innen der Fachgruppe .....	4
2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben .....	5
2.2 individuelle Förderung .....	6
3 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I .....	7
3.1 Jahrgangsstufe 5 und 6.....	7
3.2 Jahrgangsstufe 7.....	27
3.3 Jahrgangsstufe 8.....	39
3.4 Jahrgangsstufe 9.....	45
3.5 Jahrgangsstufe 10.....	55
4. Schulinternes Curriculum Deutsch der Sekundarstufe II .....	64
4.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	64
4.2 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	64
4.3 Verfügbare Ressourcen .....	64

5. Unterrichtsvorhaben in der EF .....	64
6. Unterrichtsvorhaben GK in der Q1 und Q2 .....	68
7. Unterrichtsvorhaben LK Deutsch Q1 und Q2 .....	76
8. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch .....	87
8.1 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....	87
Facharbeiten.....	87
8.2 Nutzung außerschulischer Lernorte .....	88
8.3 Vereinbarungen der Fachkonferenz Deutsch zur Leistungsbewertung .....	88
8.3.1 Teil 1: Bewertung von Klassenarbeiten - Klausuren.....	88
8.3.2 Verbindliche Vorgaben für die Sekundarstufe I (Grundlage: Schulgesetz, BASS, Kernlehrplan, APO SI) .....	89
8.3.4 Verbindliche Vorgaben für die Oberstufe (S I) (Grundlage: Schulgesetz, BASS, Kernlehrpläne, APO SII) .....	91
10 Konzept für die Vertiefungskurse am Willibrord-Gymnasium .....	98

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in der Sekundarstufe I

## 1.1 Lage der Schule

Die Schule liegt in Emmerich, eine Kleinstadt mit rund 30.000 Einwohnern. Die Umgebung ist zu einem kleinen Teil städtisch-industriell, zum großen Teil jedoch ländlich geprägt. Alles ist mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein kinder- und jugendkulturelles Angebot.

Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek bietet Buch- und Medienausleihe an und wird im Laufe der Klasse 5 auch in den Schulunterricht im Rahmen eines fächerübergreifenden Projektes genutzt.

## 1.2 Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Unsere Schule zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist mit 40 % einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

## 1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben in der Stufe 5 (Deutsch-Biologie-IT): Gestaltung eines Tierbuches nach vorherigem Besuch des Tierparks Anholter Schweiz) oder das Projekt in der Stufe 6 (IG-Geschichte): Erstellen von Präsentationen zur frühen Menschheitsgeschichte.

Die Teilnahme an den oben beschriebenen kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

#### 1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

#### 1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen einigermaßen stabilen Breitbandzugang. In allen Räumen Klassen- und Kursräumen befinden sich Whiteboards. Die Schülerschaft ist mit iPads ausgestattet. Die Schulmedienbibliothek ist mit etwa 20.000 Büchern und mobilen sowie fest installierten Medienarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet. Auf den iPads der Stadt Emmerich, die den Lehrer\*innen wie den Schüler\*innen zur Verfügung gestellt wurden, sind die notwendige Programme zur Textverarbeitung, Erstellung von Graphiken und zur Präsentationserstellung installiert. Ansprechpartner ist der für die Pflege der Medienausstattung zuständigen Kollege Michael Skibba.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

#### 1.6 Funktionsinhaber\*innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Manuela Voß; Stellvertreterin: Cara Schnitzler

Kontaktlehrer für die Zusammenarbeit mit den städtischen Kulturprojekten: Thomas Brokamp

Ansprechpartnerin bei Fragen zum fächerübergreifenden Arbeiten (Tierbuchprojekt) und IG in Klasse 6: Katrin Hellmund

Ansprechpartner bei Fragen zur Literatur-AG: Thomas Brokamp

## 2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können, und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Die Themenschwerpunkte können gegebenenfalls variieren, wobei auch die Interessen der Lernenden berücksichtigt werden. Es wird natürlich darauf geachtet, dass Doppelungen von Themenschwerpunkten innerhalb von zwei Jahrgangsstufen vermieden werden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

Die Reihenfolge der angegebenen Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt, sondern richtet sich nach der didaktischen Konzeption der Fachlehrkräfte, die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichten. Die Fachlehrkräfte treffen individuelle Absprachen bezüglich der chronologischen Durchführung der Unterrichtsvorhaben, sodass an vielen Stellen parallel gearbeitet wird. In diesen Fällen können parallele Klassenarbeiten geschrieben werden.

Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.2 individuelle Förderung

Die Schülerinnen und Schüler werden über individuelle Stärken und Schwächen informiert. Diesbezügliche Beratungen können eingefordert und zeitnah durchgeführt werden. In der Regel erfolgt diese Beratung automatisch quartalsweise.

Im Sinne der Binnendifferenzierung findet in jeder Jahrgangsstufe eine individuelle und differenzierte Betrachtung der Stärken und Schwächen der einzelnen SchülerInnen statt, sodass systematisch auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen eingegangen wird. Dies erfolgt durch unterschiedliche Lernformen, Lernwege und Aufgabenformate, die an den diagnostizierten Lernstand des jeweiligen Schülers anknüpfen.

Die Förderung der Rechtschreibung erfolgt im Sinne der Kompetenzorientierung in jeder Jahrgangsstufe. Hier werden in jeder Jahrgangsstufe Schwerpunkte gesetzt, die aufeinander aufbauend eine stufenweise Entwicklung erkennen lassen.

Im Hinblick auf die Methodik wechseln sich in jedem Unterrichtsvorhaben Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit ab. Auf eine ausgewogene Verteilung einzelner Methoden und Sozialformen wird geachtet. Spezielle Formen sind im Curriculum angeführt.

## 3 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

### 3.1 Jahrgangsstufe 5 und 6

#### Jahrgangsstufe 5

##### Unterrichtsvorhaben I:

„Unsere neue Schule“

##### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

##### a) Rezeption

- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

##### b) Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

##### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

##### a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: Rechtschreibstrategien

**b) Texte:**

- Sachtexte: kontinuierliche und informierende Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

**c) Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

**d) Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 1: Erzählendes Schreiben (von Erlebtem, Erdachtem erzählen)

## Unterrichtsvorhaben II:

„Miteinander sprechen und die eigene Meinung begründen“

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)

#### b) Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

#### a) Sprache:

- Satzebene: Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

#### b) Texte:

- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

#### c) Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit

- Wirkung kommunikativen Handelns

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 3 argumentierendes Schreiben (begründet Stellung nehmen)

## **Unterrichtsvorhaben III:**

„Grammatik erforschen“ - Wortarten und Sätze

### **1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **a) Rezeption**

- sprachliche Strukturen untersuchen,
- Wortarten (Verb, Nomen, Pronomen, Adjektiv, Präposition) unterscheiden, (S - R)

#### **b) Produktion**

- Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S - P)
- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen. (S - P)

### **2. Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

#### **a) Sprache:**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen
- unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen

#### **b) Texte:**

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen

#### **c) Kommunikation:**

- Wirkung kommunikativen Handelns abschätzen und Konsequenzen reflektieren

#### **d) Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

### **3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 5: überarbeitendes Schreiben

## Unterrichtsvorhaben IV:

„Auf Empfehlung“ – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe,

Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen oder einen anderen Erzähltext (Märchen)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

#### b) Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P)

## 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

#### a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

#### b) Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman

- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

**c) Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns
- 

**c) Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren oder Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben

## Unterrichtsvorhaben V:

„Allerlei Leckerei“ - Gedichte vortragen und gestalten

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)

#### b) Produktion

- Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

#### a) Sprache:

- Wortebene: Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

#### b) Texte:

- verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte
- selbständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen

#### c) Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren (alternativ: 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet Informationen ermitteln)

## Unterrichtsvorhaben VI:

„Besonderen Tieren auf der Spur“ - beschreiben und informieren (Projekt Tierbuch)

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten - auch in digitaler Form - aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

#### b) Produktion

- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

#### a) Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

**b) Texte:**

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte
- Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

**c) Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

**d) Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2: Informierendes Schreiben (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben)

## Jahrgangsstufe 6

### Unterrichtsvorhaben I:

„Wer, was, wo?“ - Berichten

#### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

##### a) Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

##### b) Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P)

#### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

##### a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

**b) Texte:**

- Sachtexte: kontinuierliche und informierende Texte
- Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, grammatische Strukturen

**c) Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

**d) Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Websites
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2: Informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben.

## Unterrichtsvorhaben II:

„Grammatiktraining“: Sätze und Satzglieder

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassproben untersuchen, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz) untersuchen, (SR)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. (S-R)

#### b) Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. (T-P)

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

#### a) Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, Satzarten
- Orthografie: Zeichensetzung

#### b) Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte

#### c) Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 5: Überarbeitendes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen.

## Unterrichtsvorhaben III:

„Unsere Lieblingsbücher“ - Jugendromane verstehen

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- ggf. in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (MR)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

#### b) Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

#### a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

#### b) Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

#### c) Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

**d) Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren. (Ggf. 4 b (durch Fragen geleitet ... ) oder Typ 6 (produktionsorientiertes Schreiben))

## Unterrichtsvorhaben IV:

„Himmlich“ - Gedichte verstehen und gestalten

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

#### b) Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

#### a) Sprache:

- Wortebene: Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

#### b) Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte

#### c) Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

### 3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4 a oder 4 b

## Unterrichtsvorhaben V:

„Hieroglyphen und Emoticons“ - Sachtext und Medien verstehen

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

#### b) Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

#### a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe

#### b) Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte

#### c) Kommunikation

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit

**d) Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten - oder Typ 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben.

## Unterrichtsvorhaben VI:

„Literarische Kurzformen“ (Versteckte Wahrheiten - Fabeln lesen und gestalten oder Die Abenteuer des Odysseus - Sagen untersuchen)

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

#### b) Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

#### a) Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

#### b) Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Fabeln, kurze Geschichten
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

#### c) Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

#### d) Medien:

- Texte medial umformen (Vertonung, Verfilmung)
- In literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch für die Jahrgangsstufen 5 und 6 (Stand Oktober 2019)

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a: Analysierendes Schreiben einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren. (Ggf. 4 b (durch Fragen geleitet ...) oder Typ 6 (produktionsorientiertes Schreiben))

## Unterrichtsvorhaben I: Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen (+Adverbialsätze)

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen,
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren.
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R),
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R),
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern (S-R),
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R),
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R),
- in Sachtexten verschiedene Textfunktionen unterscheiden (T-R),
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R),
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R),
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren (K-R),
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R),

#### b) Produktion

- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen,
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen,
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten,
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten,
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren,
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern,
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten,
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) (S-P),
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (S-P),

- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P),
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P),
- Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P),
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P),
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P),
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P),
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P),
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P),
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln einhalten (M-P).

## 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### a) Sprache

- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Zeichensetzung

### b) Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

### c) Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

### d) Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

## 3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3: Argumentierendes Schreiben

## Unterrichtsvorhaben II: Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

#### Die Schülerinnen und Schüler können...

##### a) Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (M-R),
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R),

##### b) Produktion

- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P),
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P),
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P),
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P).

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

#### a) Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

#### b) Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge

#### c) Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

#### d) Medien

- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren

## Unterrichtsvorhaben III: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

#### Die Schülerinnen und Schüler können...

##### a) Rezeption

- verschiedene Lesestrategien einsetzen,
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden,
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R),
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R),
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R),
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (M-R),
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R),

##### b) Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),
- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen (S-P),
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P),
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P),
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P),

- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P).

## **2. Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### **a) Sprache**

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

### **b) Texte**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

### **c) Kommunikation**

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

### **d) Medien**

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

## **3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** 6: Texte nach einfachen Textmustern umschreiben

## Unterrichtsvorhaben IV: „Es ist nicht geheuer dort...“ – Jugendromane lesen und verstehen

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

#### Die Schülerinnen und Schüler können ...

##### a) Rezeption

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen,
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen,
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R),
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R),
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- literarische Texte (u. a. Balladen) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R),
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R),
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R),
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R),

##### b) Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),

- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P),
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P),
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P),
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P),
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P),
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P),
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P),
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P),
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P).

## 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### a) Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

### b) Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

### c) Kommunikation

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

### d) Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

**3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

## Unterrichtsvorhaben V: Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären (Aktiv und Passiv)

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

#### Die Schülerinnen und Schüler können...

##### a) Rezeption

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen,
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten,
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden (S-R),
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S-R),
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen in Hinblick auf grammatische Strukturen untersuchen (S-R),
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R),
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R),
- Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R),
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R),
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R),
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R),
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (M-R),
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (M-R),

##### b) Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen,
- Präsentationsmedien funktional einsetzen,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P),
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen (T-P),

- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P).

## **2. Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### **a) Sprache**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

### **b) Texte**

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

### **c) Kommunikation**

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

### **d) Medien**

- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

## **3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** 2: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben

## Unterrichtsvorhaben VI: „Paul Vier und die Schröders“ – Ein Jugendstück untersuchen und spielen

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

#### Die Schülerinnen und Schüler können...

##### a) Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen,
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen,
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R),
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R),
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R),
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),
- para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R),
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R),
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R),
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R),

##### b) Produktion

- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P),
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P),

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P),
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P),
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P),
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P).

## **2. Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### **a) Sprache**

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

### **b) Texte**

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

### **c) Kommunikation**

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

### **d) Medien**

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

## **3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** 1: Erzählendes Schreiben (auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen)

### 3.3 Jahrgangsstufe 8

#### Unterrichtsvorhaben I

„Bewerbung“

#### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

##### a) Rezeption

- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten (M-R)

##### b) Produktion

- Texte orthographisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegeben Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P)
- bei der Textplanung, Formulierung und Überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (T-P)
- relevantes, sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)

#### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

##### a) Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

##### b) Texte

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

##### c) Kommunikation

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

##### d) Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

#### 3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2: Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

## Unterrichtsvorhaben II

„Lyrik“

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R)
- literarische Texte unter vorgegeben Aspekten miteinander vergleichen (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (M-R)

#### b) Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

#### a) Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

#### b) Texte

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

#### c) Kommunikation

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation

#### d) Medien

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

### 3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a: Ein Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

## Unterrichtsvorhaben III

### „Kurzgeschichten“

#### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

##### a) Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R)
- Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (M-R)

##### b) Produktion

- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegeben Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und Merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln (T-P)

#### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

##### a) Sprache

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

##### b) Texte

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Form kurzer Prosa

##### c) Kommunikation

- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation: Streitkultur

##### d) Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

#### 3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet

Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

## Unterrichtsvorhaben IV

### „Konjunktiv“

#### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

##### a) Rezeption

- Wortarten unterscheiden (S-R)

- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (S-R)
- in Sachtexten verschiedene Textfunktionen unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R)

#### **b) Produktion**

- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P)

### **2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

#### **a) Sprache**

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

#### **b) Texte**

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

#### **c) Kommunikation**

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation

#### **d) Medien**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Klassenarbeit entfällt (Lernstandserhebung)

## Unterrichtsvorhaben V

„Zeitungsprojekt“

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien beschreiben und vergleichen (M-R)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen analysieren

#### b) Produktion

- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte drauf abstimmen (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P)
- eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben

### 2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

#### a) Sprache

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

#### b) Texte

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

#### c) Kommunikation

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

#### d) Medien

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Werbung in unterschiedlichen Medien

### 3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5: Einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

## Unterrichtsvorhaben VI

„Drama“

### 1. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### a) Rezeption

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (S-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-) Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmitteln benennen und erläutern (M-R)

#### **b) Produktion**

- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen ergebnisorientiert beteiligen (K-P)

### **2. Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

#### **a) Sprache**

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung

#### **b) Texte**

- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

#### **c) Kommunikation**

- Kommunikationssituation: Diskussion und Präsentation

#### **d) Medien**

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien und digitale Medien

### **3. Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6: Produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)**

### 3.4 Jahrgangsstufe 9

#### Unterrichtsvorhaben I:

Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Werbeauftritten und Werbeangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unrnbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)

#### Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◆ **Sprache:**

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile**, Diskriminierung durch Sprache

◆ **Texte:**

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

◆ **Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Präsentation, **Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

◆ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 5

## Unterrichtsvorhaben II:

Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

### Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte**
- Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität**
- ♦ **Medien:**
- Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**

### Unterrichtsvorhaben III:

Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R)

#### Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

#### ♦ Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**
- **Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 4a (medialer Text)

## Unterrichtsvorhaben IV:

Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

### Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ Sprache:

- **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen**

#### ♦ Texte:

- **Literarische Sprache** und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

#### ♦ Kommunikation:

- **Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene**

**Medien:**

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

## Unterrichtsvorhaben V:

Die Macht der Posts – Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu einem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

### Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)

- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Texte:**

- Sachtexte: verschiedenartige **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema**

♦ **Kommunikation:**

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

♦ **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Typ 2

## Unterrichtsvorhaben VI:

Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

### Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ Texte:

- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

#### ♦ Kommunikation:

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**

#### ♦ Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3**

### 3.5 Jahrgangsstufe 10

#### Unterrichtsvorhaben I:

Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literalen, audiovisuellen und symmedialen Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

#### Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ **Texte:**

- **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**

◆ **Medien:**

- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte**
- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**
- **Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6**

## Unterrichtsvorhaben II:

Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R)

### Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ **Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:** Roman, Erzählung, **Drama**, kurze epische Texte
- **Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**

#### ♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

#### ♦ **Medien:**

- **Meinungsbildung als medialer Prozess:** Interaktivität digitaler Medien

### Unterrichtsvorhaben III:

Über Liebe sprechen – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Rezeption

- Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

#### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ Sprache:

- Sprachgeschichte: Sprachwandel

#### ♦ Texte:

- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte

#### ♦ Kommunikation:

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

#### ♦ Medien:

- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Ersatzform: digitales Portfolio

## Unterrichtsvorhaben IV:

In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

### Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P)
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ **Texte:**

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:** Roman, Erzählung, Drama, **kurze epische Texte**
- **Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität**

#### ♦ **Medien:**

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

## Unterrichtsvorhaben V:

Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R)

### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ Sprache:

- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, **sprachliche Mittel**

#### ♦ Texte:

- **Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte**
- **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a**

## Unterrichtsvorhaben VI:

Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)

- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Sprache:**

- Strukturen in Texten: **Kohärenz**, Textaufbau, **sprachliche Mittel**
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

♦

♦ **Kommunikation:**

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**

♦ **Medien:**

- **Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2**